

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	69 (1927)
Heft:	7
Artikel:	Infektionen beim Menschen durch den Bazillus des infektiösen Abortus Bang
Autor:	Gräub, E.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-587980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infektionen beim Menschen durch den Bazillus des infektiösen Abortus Bang.

Von Dr. E. Gräub, Bern.

In den neuesten medizinischen Veröffentlichungen aus Italien, Amerika und Frankreich wird auf die Wahrscheinlichkeit hingewiesen, dass der Bangsche Bazillus unter Umständen ebenfalls fieberrhafte Erkrankungen beim Menschen hervorrufen kann. Das Krankheitsbild ist dem des Mittelmeerfiebers (Maltafieber) ähnlich, das durch den vom Bangschen Abortusbazillus morphologisch und biologisch nicht zu unterscheidenden *Bacillus melitensis* hervorgerufen wird. Der *Bacillus melitensis* kommt bei den Ziegen der Mittelmeirländer vor. Die Krankheit geht auf den Menschen über durch den Genuss von Milch erkrankter Ziegen. Mir persönlich sind zwei Fälle bekannt, wo bei fieberrhaften Erkrankungen von typhösem Charakter, bei denen keine sichere Diagnose gestellt werden konnte, das Serum der Patienten, bei denen eine *Melitensis*-Infektion nicht in Frage kam, den Bangschen Bazillus bis in die Verdünnung 1: 1200 agglutinierte, genau gleich wie das Serum von hochgradig abortusinfizierten Tieren. Es sei im folgenden auf einige diesbezügliche Arbeiten hingewiesen (zit. nach Centralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, Referate 85. Band Nr. 19/20 und nach Bull. de l'Institut Pasteur, 1927, Nr. 9).

Giraud, P., Ein Fall von Maltafieber, der wahrscheinlich auf den Bangschen Bazillus zurückzuführen ist. (Press méd., 1926, p. 1609.)

„Die Kranke mit positiver Wrightscher Serumreaktion hatte 3 Wochen vor ihrer Erkrankung an Maltafieber eine an Abort mit Retention der Placenta leidende Kuh versorgt. Sie kam nur selten mit Hammeln, nie mit Ziegen in Berührung, trank nur Kuhmilch. Sie allein hatte die Kuh versorgt und sie allein von ihrer Familie erkrankte. Dieser Fall spricht zugunsten einer Identität von *M. melitensis* und *B. Bang*.“

Carpenter, C. M. and Merriam, H. E., Maltafieber, hervorgerufen durch den Bangschen Bazillus. (J. of. Americ. med. Ass., 1926, 87, p. 1269.)

„Bericht über zwei Fälle von Maltafieber, bei denen Kulturen von *Bacillus abortus Bang* isoliert wurden, in dem ersten, sehr schweren Fall von zwölfwöchiger Dauer siebenmal aus dem Blut und zweimal aus dem Harn, in dem zweiten milde verlaufenden Fall zweimal aus dem Blut. Durch intravenöse Injektion wurde bei zwei jungen, zum ersten Male trächtigen Kühen Abort erzeugt mit typischer Plazentitis. Aus Plazenta und den Organen der Föten

wurden wieder *Bacillus abortus*-Kulturen gewonnen, die für Meerschweinchen virulent waren und bei diesen die typischen Veränderungen hervorriefen. Als Infektionsquelle kam bei den beiden starken Milchtrinkern wahrscheinlich Milch in Frage. Die von einem Kranken genossene Milch war stark mit *Bacillus abortus* infiziert, mit ihrem Sediment gefütterte Meerschweinchen erkrankten. Beide Patienten waren nie mit Ziegen in Berührung gekommen, hatten weder Ziegenmilch noch importierten Käse genossen.“

Castelli, A., Vergleichende Untersuchungen über den Bazillus des seuchenhaften Verwerfens und des Mittelmeerfiebers. (Boll. Soc. fra i cultori delle Science med. e natur. in Cagliari, 1926, 1, p. 65.)

„Auch in Sardinien wurde beobachtet, dass eine grössere Ausbreitung des Mittelmeerfiebers zeitlich zusammenfällt mit einer Vermehrung der Fälle von seuchenhaftem Verwerfen der Tiere. 11 untersuchte Stämme von *Micr. melitensis* und ebensoviel Stämme des Bangschen Bakteriums waren sowohl morphologisch wie kulturell identisch. Auch in serodiagnostischer Hinsicht ergab sich eine bemerkenswerte Gleichartigkeit von Stämmen verschiedener Herkunft der beiden Bakterien.“

Hull & Black, Maltafieberähnliche Erkrankungen. Ein Problem der öffentlichen Gesundheitspflege. (Il. amer. med. Ass. t. LXXXVIII, 12 février 1927, p. 463.)

„Von 69 Patienten mit negativen Agglutinationen auf Typhus und Paratyphus agglutinierten 5 in den Verdünnungen bis 1: 500 den Bangschen Abortusbazillus. Diese Kranken waren nie mit Ziegen in Berührung gekommen, so dass Maltafieber ausgeschlossen werden musste. Drei von ihnen konsumierten rohe Kuhmilch. Die Autoren schliessen aus ihren Untersuchungen, dass solche Maltafieber ähnliche Erkrankungen in Amerika jedenfalls weniger selten vorkommen als allgemein angenommen wird.“

Mitteilungen aus der Praxis.

A propos d'un cas d'hydropsie des enveloppes foetales.

Par A. Du villard, médecin-vétérinaire, Genève.

Cet état pathologique, désigné généralement sous le nom d'hydrallantoïs, est assez rare et, à ce qu'il semble, d'après les données de notre littérature vétérinaire, peu connu au point de vue étiologique pour qu'il puisse être intéressant d'en étudier de plus près un cas lorsqu'on a eu l'occasion de l'observer du vivant de l'animal et, ensuite, d'examiner les organes internes après l'abatage.

Le 29 mars, 1926, je fus appelé auprès d'une vache au sujet de laquelle le propriétaire était inquiet parce qu'elle perdait